

Wahlfachangebot Vorklinik

Wahlfachbezeichnung

Psychisch krank oder gesund - was heißt das? Einführung in die Prävention, Diagnostik und Therapie psychischer Erkrankungen

Institut / Klinik

Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health

Durchführende

Prof. Dr. med. Katarina Stengler

Kurzbeschreibung

Psychische Erkrankungen sind häufig, oft folgenschwer, meist unterversorgt - und nach wie vor mit großen Unsicherheiten in der Bevölkerung, aber auch im professionellen Versorgungssystem verbunden.

Die Lebenszeitprävalenz psychischer Störungen beträgt bis zum 40 % - damit werden psychische Erkrankungen mittlerweile so häufig diagnostiziert wie andere Volkskrankheiten auch. Psychische Erkrankungen entstehen in einem multifaktoriellen Ursachen-Bindungsgefüge, welches auf jedes Individuum unterschiedlich Einfluss nehmen kann.

Das Wahlfach adressiert Fragen nach Definitionen von psychischer Gesundheit und Krankheit. Es versucht, einen Bogen von Psyche, Mensch und Gesellschaft zu spannen und dabei die Komplexität der hierbei entstehenden Zusammenhänge aufzuzeigen.

Form

im Block und als Seminar

Termine und Ort

22.-26.09.2025

Helios Park-Klinikum Leipzig, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Morawitzstraße 2, 04289 Leipzig

Prüfungsmodalitäten

mündlich

Mindestteilnehmerzahl

12

Anzahl Gruppen

1 x 15

empfohlen ab

2. Fachsemester

Einschreibungsmodalitäten

Bitte per Mail an kerstin.ebnetter@helios-gesundheit.de

Ansprechpartner im Fach

Prof. Dr. med. Katarina Stengler, Direktorin des Zentrums für Seelische Gesundheit, Chefarztin der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am Helios Park-Klinikum Leipzig, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig; Morawitzstraße 2, 04289 Leipzig

Tel.: Sekretariat Frau Ebnetter 0341 864 1261; kerstin.ebnetter@helios-gesundheit.de

Lehrinhalte

Psychisch krank - eine Diagnose, ein Label, ein Stigma.

Psychische Erkrankungen sind häufig, oft folgenschwer, meist unterversorgt - und nach wie vor mit großen Unsicherheiten in der Bevölkerung, aber auch im professionellen Versorgungssystem verbunden.

Menschen, die von einer psychischen Erkrankung betroffen sind, berichten von Vorurteilen und Stereotypen, mit denen sie in ihrem persönlichen und beruflichen Alltag konfrontiert sind. Fragen wie: was ist (noch) normal, was ist krank; ab wann Behandlung - und wenn, dann wo und wie - beschäftigen Betroffene, Angehörige, aber auch fachfremde Mitarbeiter:innen im Gesundheitssystem.

Die Lebenszeitprävalenz psychischer Störungen beträgt bis zu 40 % - damit werden psychische Erkrankungen mittlerweile so häufig diagnostiziert wie andere Volkskrankheiten auch. Das Thema wird nicht nur in den Bereich der Psychiatrie und Psychotherapie verortet, sondern ist vielmehr ein Feld, in dem Primärversorger, Hausärzte und Allgemeinmediziner oder Notärzte tätig sind.

Psychische Erkrankungen entstehen in einem multifaktoriellen Ursachen-Bindungsgefüge, welches auf jedes Individuum unterschiedlich Einfluss nehmen kann.

Das Wahlfach adressiert Fragen nach Definitionen von psychischer Gesundheit und Krankheit. Es versucht einen Bogen von Psyche, Mensch und Gesellschaft zu spannen und dabei die Komplexität der hierbei entstehenden Zusammenhänge aufzuzeigen. Es soll ein zentraler Aspekt gesellschaftlicher Verantwortung angesprochen werden: wie kann es gelingen, Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen durch moderne Therapieansätze eine umfangreiche Teilhabe in der Mitte der sozialen Gesellschaft zu gewährleisten.

Lernziele

- Faktenwissen zu psychiatrischen Krankheitsbildern
- Definitionen psychisch krank und psychisch gesund: Übergänge/Abgrenzungen/
Handlungsbedarfe
- Sensibilisierung für psychische Aspekte/Symptome/Komorbiditäten im
interdisziplinären und gesellschaftlichen Kontext
- Public Health Perspektive psychischer Erkrankungen